

# CAMPUS TIMES

3. Ausgabe Schuljahr 2015/2016

# Dreams



gezeichnet von Laura Naujoks

## Was könnt ihr in dieser Ausgabe lesen?

**E**s war einmal in einem unbekanntem Land ein kleiner Traum. Niemand wusste, wer diesen Traum geträumt hatte, aber es war ein sehr kleiner Traum. Eines Tages dachte er: „Ich möchte nicht verschwinden. Wie bringe ich die Menschen dazu, mich zu träumen?“ Der kleine Traum überlegte und dachte: „Ich werde die Menschen zu mir kommen lassen und dann sollen sie meine Welt erschaffen!“

MACHT

REICHTUM

Ewige Jugend

Die Geschichte dieses kleinen Traumes endet in einem Albtraum.

### Doch was für Auswirkungen haben Träume auf uns und unser Leben?

Ein Mann sagte einmal: „Träume sind Brücken zwischen Himmel und Erde.“ Sie sind aber auch das, was zum Erfolg oder zur Niederlage führt. Träume sind also wichtig, um Entscheidungen zu treffen und voranzukommen, nicht nur Träume im Schlaf, sondern auch Zukunftspläne und Wünsche.

**Was habt ihr für Träume?** Von der Zukunft, der Schule und vom Leben? Schon mal überlegt? Wir auch noch nicht so richtig, aber jetzt! Die 12er mussten uns erst mit ihrem Motto zur Recknitz-Gala auf dieses Thema bringen. Sofort fanden wir eine Unmenge von Ideen, ihr könnt es an der ungewöhnlich hohen Seitenzahl dieser Ausgabe erkennen (und am Abstand zum Erscheinen der letzten Ausgabe☺).

Unwahrscheinlich viele Aspekte spielen in dieses Thema hinein: Träume können variieren, sie haben zwei Gesichter, ein gutes und ein schlechtes, Motivation und Obsession. In dieser Ausgabe wollen wir euch in das Land der Träume und Wünsche entführen.....Ob ihr aus diesem jedoch wieder erwacht, ist eine ganz andere Frage.

Seite 3-5	Auch Redakteure träumen	Seite 13	Helferin für gute Träume: Frau Möller
Seite 6	Träume: Motivation oder Obsession?	Seite 14	Der Traum aller Lehrer-“Der Traumschüler“
Seite 7	Umfrage: „Der Traumfreund“	Seite 15	Böse Träume-Der Traum wird politisch
Seite 8	Ehemalige Abiturienten berichten: Träume versus Realität	Seite 16	Kindheits(alp)träume „Ist Schweigen Gold?“ -ein Kommentar
Seite 9	Umfrage: Was sind deine Träume?	Seite 17	Traumziele: Titicaca-See und Quiz
Seite 10-11	Wir träumen von Schule: „Traumschule“ und „Traumklassenraum“	Seite 18	Leben im Zirkus-ein Traum? Traumhafte Spende
Seite 12-13	Lebensträume und Träume vom Leben: Frau Porath im Interview	Seite 19	Wie im Traum: Wir haben gewonnen!!!
		Seite 20	Traumwörtersuchsel

## Redakteure träumen auch was!

**Miriam Quade:** Ich gehe in die 10b. Mein Traum ist es, mein Hobby, das Reisen, zum Beruf zu machen. Ich möchte gerne Pilotin werden, denn ich brauche einen Beruf, der abwechslungsreich und spannend ist, so wie ich. Ich möchte mich nicht nur auf einen Ort dieser Welt festlegen müssen, sondern die ganze Welt zu meinem Zuhause machen.

**Lars Uwe Schmeichel:** Ich bin Schüler der 8c und wohne in Laage. Meine Lieblingsfarbe ist blau. Die Band "21 Pilots" gefällt mir sehr. Das Fotografieren und Bearbeiten der Fotos am PC ist ein schönes Hobby. Fahrrad fahren, klettern im Kletterwald, Speedway und Motocross zählen ebenso zu meinen Hobbys. Mein Ziel ist es, das Abitur zu schaffen. Meine Wünsche sind gesund zu bleiben und einen guten Beruf zu erlernen.

**Anna-Lena Schmidt:** Hey, ich wohne in Kobrow und bin Schülerin der 10 Klasse. Meine Hobbies sind vorläufig das Reiten und nebenbei auch noch die Landwirtschaft. Ich genieße diese Zeit auf dem Pferd, da es einfach nur entspannend ist und man dabei den Kopf frei bekommt. Mein größter Traum und auch Wunsch ist es, in Neubrandenburg mein Duales Studium als Agrarwirtschaftsmeister zu absolvieren. Es würde für mich auch infrage kommen, später meinen Beruf in einem anderen Bundesland auszuüben, da man auch in anderen Regionen neue Erfahrungen sammeln kann.

**Marie Luise Voirin:** Hi, ich bin 17 Jahre jung, gehe in die 11 Klasse und habe mein Zuhause in Dolgen Ausbau. Nächstes Jahr steht für mich das Abitur an. Nach dem Abi möchte ich eine Ausbildung zur Erzieherin in Jugendeinrichtungen/ Kinderheimen machen und dann möchte ich Erziehungswissenschaft studieren. Meine Hobbys sind hauptsächlich kochen und backen, aber ich passe auch gerne auf kleine Kinder auf.

**Christina Heise:** Ich bin hier die Dienstälteste und –leider- auch die Älteste im Team. Von klein auf wollte ich Lehrerin werden. Über Umwege habe ich es dann ja auch geschafft. Sicher waren meine Vorstellungen vom Berufsalltag ganz anders, von dem immensen Arbeitsaufwand wusste ich nichts, aber auch nichts von den glücklich machenden Stunden, die es –dank meiner Schüler- zur Genüge gibt. Meine Träume sind eher Wünsche: natürlich Gesundheit für meine Familie, Spaß und Freude an jedem Tag, ein schönes Spiel mit meiner Familie und meinen Freunden. Wenn ich mal richtig alt bin☺, will ich viel reisen, weil ich dann hoffentlich immer noch sehr neugierig bin.

**Laura Naujoks:** Hallo, ich gehe in die 10 Klasse. Mein größter Wunsch ist es, wenn ich alt bin, in einem grünen Sessel vor einem Kamin zu sitzen, umgeben von meiner Familie, und auf mein Leben zufrieden zurückzublicken, über meine Fehler zu lachen und weinen zu können.

**Marie Luise Abend:** Hey, ich bin 13 Jahre jung und besuche die 6. Klasse. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass es keine Kriege auf der Welt mehr gibt. Nach meiner Schulzeit möchte ich Ärztin werden und vielen Menschen helfen. Ich hoffe darauf, dass meine Familie und ich ein langes Leben mit Gesundheit und Freude führen werden.



**Paula Nitz:** Hallo, ich bin aus der 7b und ich träume davon, dass ich, wenn ich einmal alt bin, sagen kann, dass ich in meinem Leben viel erreicht habe. Ich will viel gereist sein und an jedem schönen Ort der Welt gewesen sein, z.B. in Paris auf dem Eiffelturm oder in Venedig. Wenn ich älter bin, will ich eine selbstsichere und unabhängige Frau sein. Ich will etwas Gutes getan haben, wie z. B. anderen Menschen zu helfen. Ich träume davon, Tierärztin zu werden, denn ich liebe Tiere.



**Lotte Löbermann:** Hey, ich gehe in die 7. Klasse. Ich wünsche mir einfach nur mit meinen Freunden durch die Straßen zu laufen. Das Leben in einer WG und viel Party machen könnte mir gefallen, aber auch ein guter Job mit netten Kollegen und viel Spaß ist mir wichtig. Wenn ich mir aber wirklich was wünschen könnte, wäre es, dass meine beste Freundin immer meine beste Freundin bleibt.



**Simon Panke:** Hi, ich besuche die 6. Klasse. Mein Traum ist es, zwei Hammerhaie zu haben und dass mein Hund wieder lebt. Ein weiterer Traum von mir ist es, eine Weltreise zu machen und der schlaueste Mensch der Welt zu sein und dann Steven Hawking in Mathe zu schlagen.



**Stella Kasten:** Hallo, ich gehe in die 6 Klasse. Mein Ziel für die Zukunft ist es, einen guten Schulabschluss zu schaffen und dann einen tollen Beruf zu finden. Außerdem wünsche ich mir ein großes Haus, einen wundervollen Mann und ein schönes Auto zu besitzen. Für meine Familie wünsche ich mir ein Leben lang Gesundheit.



**Silvio Schulz:** Hallo, ich gehe in die 6. Klasse. Mein Traum ist es, später ein eigenes Haus zu besitzen und ich möchte bei der Berufsfeuerwehr in Rostock arbeiten und studieren. Aber ich bin mir noch nicht wirklich im Klaren darüber, was ich bisher genau studieren möchte. Außerdem hätte ich gern ein paar Wölfe im Garten.



**Timothy Fischer:** Ich bin 13 Jahre alt und gehe in die 7a. Mein Traum ist es, das Abitur zu schaffen und später bei der Berufsfeuerwehr anzufangen.



**Fabian Melching:** Ich gehe in die 6d. Ich habe viele Träume, zum Beispiel träume ich von einem Haustier, das mir gehorcht, von einem Auto (vielleicht ein Lamborghini oder ein Ferrari), aber mein größter Traum ist es, zu fliegen wie ein Vogel. Nachdem ich mein Abitur geschafft habe, möchte ich in andere Länder reisen (z.B. nach England) und später Lehramt für die Fächer Englisch und Sport studieren.



**Lanca Zandrowski:** Ich bin 12 Jahre alt. Ich gehe in die 6d und damit bin ich sehr glücklich. Mein Wunsch ist es, Musik, Sport und Biologielehrerin zu werden. In diesem Job mit diesen Fächern möchte ich gerne arbeiten, weil ich gerne mit Kindern zu tun habe und ich diese Fächer interessant und cool finde.



**Lisa Holzhausen:** In 27 Jahren habe ich die halbe Welt bereist... Ich könnte mir vorstellen mit Freunden eine WG zu gründen und den letzten Tag meines Lebens auf dem Eiffelturm zu verbringen.. Ich werde bestimmt Krankenschwester, aber wie? Aber, was ich einfach sein will... glücklich!



**Katharina Darmer:** Als ich fünf war, träumte ich davon, Meistermalerin zu werden. Mit zehn wollte ich eine Anwältin sein, weil man in dem Beruf viel Geld verdienen und Karriere machen konnte. Mit 17 wusste ich, dass ich an der Schule bleiben würde. Nicht, weil ich mehrere Ehrenrunden drehen musste, sondern weil ich meine Traumfächer potentiellen Traumschülern in einer traumhaften Klassenatmosphäre vermitteln wollte. Mein letzter Traum erfüllt sich inzwischen an vielen Tagen im Schuljahr. An der Realisierung vieler anderer kleiner Traumblasen arbeite ich noch - allein und mit euch zusammen.

**Celina M. Hartung:** Ich bin aus der Klasse 7b, würde gerne einmal nach Paris fliegen und dort Urlaub machen. Paris ist eine wunderschöne Stadt, sie wird auch als die „Stadt der Liebe“ bezeichnet, auch mag ich die coolen Mützen, esse gerne Baguette und ich träume von einem Besuch auf den Eiffelturm. Ich wünschte, dass es mehr Ferien oder freie Tage geben würde oder dass die Schulzeit kürzer ist.

**Nele Riedel:** Moin, ich komme aus der 8e. Mein Ziel ist es, die Klasse und somit auch die Schule zu schaffen. Meine Träume sind später, eine Familie, ein Haus und einen Beruf zu haben.

**Eric Beyer:** Ich gehe in die 10 Klasse. Wenn ich später groß bin, möchte ich eine Wohnung und einen Job haben. Auch eine Freundin, mit der ich dann nach Bayern ziehen kann und dort in den Bergen wohnen kann, wünsche ich mir.

**Tristan Pieper:** Ich gehe zur Zeit in die 6 Klasse. Ich hätte den Traum, einmal als Software-Entwickler zu arbeiten und für verschiedene Firmen verschiedene Programme zu entwickeln oder ein eigenes Unternehmen zu gründen, das ein Programm entwickelt, eine bestimmte Aufgabe, die schwer zu erreichen ist, so einfach wie möglich zu gestalten. Es ist aber eher ein Wunsch, da ich es sogar erreichen könnte.

**David Piplak :** Ich gehe in die sechste Klasse und bin 13 Jahre alt. Meine Hobbys sind Schwimmen und Tauchen im Güstrower Schwimmbad. Mein größter Traum ist es, später viel Geld zu verdienen – vielleicht als Apnoetaucher?

**Lea Pietsch:** Ich bin 12 Jahre alt. Mein größter Traum ist es, Ärztin zu werden. Ich möchte anderen Menschen helfen und etwas Gutes tun. Doch um das zu erreichen, muss ich erstmal die Schule erfolgreich beenden. Bis dahin ist mein größter Traum, nur noch gute Noten zu erreichen.

**Alia Draeger:** Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 6. Klasse. Einer von meinen Träumen ist es, nach New York zu fliegen und dort Urlaub zu machen. Außerdem möchte ich sehr gerne irgendwann einmal einen Fallschirmsprung erleben. Ich hoffe, dass meine Träume in Erfüllung gehen.



## Die Macht der (Lebens)Träume

Träume beeinflussen uns in allen Aspekten unseres Lebens. Sie entscheiden darüber, ob wir den Willen und die Disziplin aufbringen können, um eine schwierige Entscheidung zu treffen, oder ob wir den leichten Ausweg nehmen und vielleicht Fehler begehen. Ob wir gute oder schlechte Noten schreiben, erfolgreich werden oder arm/dumm ... werden oder bleiben: All dies wird von unseren Träumen und Wünschen bestimmt. Für jede Handlung, jede Aktion gibt es nur ein Ziel: unsere Träume erfüllen.

Doch sind Träume nur Motivation oder können sie auch zur Obsession werden?

### Träume als Motivation

#### **Was ist eine Motivation?**

Eine Motivation bezeichnet das Streben eines Menschen, ein bestimmtes, meist emotionales Ziel zu erreichen.

#### **Wie kann ein Traum motivierend sein?**

Träume sind das erste Anzeichen dafür, dass man etwas verändern sollte, dass uns etwas fehlt und wir in der Lage dazu sind, dieses Verlangen zu erfüllen. Träume zu haben, ist also etwas Gutes, sie helfen einem, sich auf ein Ziel zu konzentrieren. Selbst bei einer Niederlage lässt man sich nicht unterkriegen. Sie bringen einen also dazu, Dinge zu verändern, zu verbessern. Solch eine Handlung ist positiv und hilft uns dabei, unser Leben zu regeln.



### Träume als Obsession

#### **Was versteht man unter einer Obsession?**

Obsession, auch Besessenheit genannt, ist der Zwang, eine Aktion/ Tätigkeit auszuführen (z.B. eine Person zu stalken) oder exzessiv auf ein Ziel hinzuarbeiten.

#### **Ab wann ist ein Traum schädlich?**

Wenn man, um einen Traum zu erreichen, alles Weitere vernachlässigt, sich von anderen Menschen absondert und nur auf sein Ziel hinarbeitet und den Rest der Welt ausblendet, dann wird dieses Verhalten schädlich für die Person. Aus solch einer Zwangsstörung resultieren nicht nur körperliche, sondern auch mentale Schäden wie Magersucht oder akuter Schlafmangel.

aufgeschrieben von Laura und Miri

## Und was ist mit **Alpträumen?**

Auch wenn wir uns nicht immer daran erinnern können, träumen wir - und zwar jede Nacht - etwa zwei Stunden. Meist sind unsere Träume aufschlussreich, weil wir mehr über uns selbst erfahren. Doch einige Botschaften können auch rätselhaft erscheinen und uns Angst machen. Das sind dann Alpträume. Typische Alpträumotive sind Katastrophen, man wird verfolgt von Tieren oder Monstern, Dämonen oder einfach dem Mathelehrer ☺, ein Sturz in die Tiefe, ein auswegloses Labyrinth. **Kommt dir das bekannt vor?** Aber keine Bange: Deine Nachträume helfen dir, machen sozusagen einmal sauber in deinem Gehirn, befreien dich von Belastungen und Ängsten, bringen dich auch mal auf neue Ideen—und wenn es nur die Lösung der Hausaufgaben ist. Also: **Schön weiterträumen!**

### Dies solltest du nicht lesen

*Dunkelheit. Nicht einmal der Hauch eines Lichtstrahls ist zu erkennen. Nicht die Hand vor Augen zu sehen. Die Stille um mich herum ist fast erdrückend, nichts ist zu hören, kein einziger Ton. Langsam richte ich mich auf. Wo bin ich hier? Ich taste mich vorwärts, eine Wand?... Nein, eine Tür. Leise öffne ich die Tür und trete auf einen spärlich beleuchteten Gang. Mit einem lauten **Knarr** fällt die Tür hinter mir zu. Es ist wieder still, totenstill. Plötzlich, ein Geräusch. Schritte. Etwas schleift auf dem Boden. **Klonk. Schritt. Klirr. Schritt.** ...Stille. Ein Stöhnen, nicht weit entfernt. Langsam drehe ich mich um, mit dem Blick zum Gang, egal was es ist kommt näher. Die Geräusche werden immer lauter und ich weiche zurück, bis mein Rücken mit einem lauten **Dompf** an die Tür schlägt. Währenddessen kommt das Geräusch immer näher und näher. Mein erster Blick auf das Wesen lässt mich aufschreien vor Grauen, von weitem sah es aus wie ein Mensch, schwarze Haare bedecken sein Gesicht, seine schwarzen Augen schauen mich blutrünstig an, seine Hände sind schwarze, messerscharfe Klauen, die am Boden entlangschleifen, seine Kleidung ist zerrissen und blutverschmiert und Er. Kommt. Immer. Weiter. Auf. Mich. Zu.*

von Laura

# Traumfreund

Wir waren für euch unterwegs mit der Frage: **Wie sollte dein bester Freund/deine beste Freundin sein?** Überraschend war, dass viele Altersgruppen die fast gleiche Vorstellung zu dem Thema haben—und das auch noch unabhängig, ob Mädchen oder Junge. **Hier die meistgenannten Antworten:**

Klasse 5: Bitte nicht kindisch!

Klasse 6: Bitte kindisch!

Klasse 5: Bitte nicht stylisch!!

Alle: Bitte nicht aufgekratzt, sondern entspannt!

Alle: Bitte hilfsbereit und nett!

Alle: Bitte mutig!

ganz unterschiedlich:  
Muss pünktlich sein/  
Braucht nicht pünktlich sein.

Alle: Darf mich nie verraten!

Alle: Muss unbedingt zu mir halten!

Alle: Muss mich beschützen!

Alle: Soll witzig sein!

aufgeschrieben und gezeichnet von Stella und Marie

**Und du: Bist du ein Traumfreund/eine Traumfreundin?**

**Und du: Hast du einen Traumfreund/eine Traumfreundin?**

## Träume vs. Realität? -

## Ehemalige Schüler berichten

„Was willst du eigentlich nach dem Abitur machen? Willst du ins Ausland? Bleibst du in Laage? Musst du dich nicht schon längst bewerben? Und was willst du eigentlich werden?“ Fragen über Fragen, die dich in der Oberstufe begleiten und bestenfalls mit dem Überreichen des Abiturs beantwortet werden sollten. Doch sind das die Dinge, die man als „Träume“ bezeichnet? Wir denken, es sind eher Entscheidungen, die davon geprägt sind, was du dir für deine Zukunft erhoffst. Daraus entstehen dann Erwartungen, somit realistische Träume.

Geld verdienen, Urlaub machen, Spannendes erleben... nach der Schule kann man sich das wohl am besten als Alltag vorstellen. Doch wenn der Sommer vorbei ist, beginnt die Ausbildung, das FSJ, ein Auslandsaufenthalt oder das Studium. Die Vorstellung, dann für sich selbst ganz allein verantwortlich zu sein, rief schon im Abistress den lang ersehnten Wunsch nach Freiheit in uns hervor.

Mit Plänen, Idealvorstellungen und Träumen hast du dann dein Abitur in der Hand. **Du ganz alleine hast die Freiheit, nun zu entscheiden, was du machst.** Möglichkeiten gibt es genug. Wir wollten den Sommer nutzen, um zu arbeiten, nach Wohnungen zu suchen und natürlich auch die Sonne und die freie Zeit zu genießen. Damit begann es, dass man sich kleine Träume, wie den Urlaub, erfüllen und große Schritte, wie den Auszug von zu Hause, angehen konnte. Für uns Drei begann dann im Oktober 2015 das Studium an der Universität Rostock.



Die neuen Wohnungen waren eingerichtet und die Erwartungen an das Studium groß. Wie ist es wohl, den Stundenplan selbst zu machen? Wie sind die anderen Studenten? Studiere ich überhaupt das Richtige? Schon wieder Fragen, die deine Erwartungen und Träume bestimmen.

Nach einem Jahr ziehen wir nun ein Resümee. **Alle Aufregung war umsonst.** Die Uni ist zwar viel größer als die Schule, aber schnell lernt man andere Studenten und den Uni-Alltag kennen. Nach einigen Monaten geht man nahezu genauso selbstverständlich zu (fast ;) ) allen Vorlesungen und Seminaren wie vorher in die Schule. Die vorher

erwähnten Freiheiten haben den Vorteil, dass man sich ganz viel selbst organisieren kann und so schnell lernt, eigenständig und verantwortungsvoll zu leben.

Ratschläge können wir dir viele geben, wie wahrscheinlich auch deine Eltern, Freunde und Bekannte. Letztendlich sind es **deine Träume und Wünsche**, die wichtige Entscheidungen bestimmen sollten. Hier könnte jetzt ein nachdenklich überzogener Aphorismus eines berühmten Autors stehen, aber am Ende musst du selbst sehen, wo der Hase lang läuft.

Anna Hamann, Christin Schäfer, Friederike Hauffe  
Abiturjahrgang 2015

## Wir fragen-ihr antwortet: Welche Träume habt ihr?

### Meine Träume

Ich habe drei Träume und mein erster Traum ist, dass ich meine Verwandten wieder sehe. Das ist mein wichtigster Traum. Der zweite Traum ist, dass ich Kinderärztin werden möchte. Und ich möchte, dass meine Eltern und meine Geschwister für immer leben und immer gesund bleiben.

Assal Sc



Niklas Block

Ich möchte LKW-Fahrer werden.

Mein Traum ist es, Lkw- FahrerIn zu werden.

Mein Traum ist es, einmal nach Afrika zu reisen und ein gutes Abi zu haben.



Lena Marie Schmidt 9d



Clara Leonie Häßler 8a

### Meine Träume

Ich habe zwei Träume, welche ich am meisten will. Mein erster Traum ist, Medizin zu studieren. Ich wünsche mir Ärztin zu werden. Das ist der einzige Beruf für mich, bei dem ich Menschen helfen kann. Mein zweiter Traum ist Frieden auf Erden und dass alle Menschen gesund werden.

10c Ani

20.05.16

aufgeschrieben von Marie, Nele, Stella, Lanca und Lisa, Gaith, Assal und Ani aus dem DaZ-Kurs

### Jonas Tiede 10c

Mein Traum ist es, später viel Geld zu haben.

Mein Traum ist es, reich zu werden.

Mein Traum ist es, Jüngling zu werden.  
Ich wünsche mir, Reitturmiere zu machen.  
Ich wünsche mir, noch, Flugzeugbauer zu werden.  
Ich will, <sup>das</sup> meine Eltern nach Deutschland kommen.

GC Gaith Khawdar



Dennis Roschanski

Max Demann

Mein Traum ist es, schön zu werden.

# Unsere Traumschule-das Ergebnis einer Umfrage

pink/orange Schule. blau/grüne Schule. **Hängematten**, Trampoline, Coach im Klassenraum, Rolltreppen, "DÖNERBUDE", Fernseher, **Pool**, Eiswagen, lehrreicher Unterricht, **Kino**, großer Schulgarten, "Dixiklo", nette Lehrer, genügend bequeme **Stühle und Tische**, "Mc Donalds", riesige Aula, **mehr Wuschelkuschel**, **ACTIVBOARD**, **WÄRMERE RÄUME** keine schlechten Zensuren, keine Tests, "**keine Lehrer**", keine Tafeln, **Lehrer: „keine lustlosen, frechen Schüler“**, **Ausfall Mädchen und Jungen zusammen Unterrichts**

(Antworten von ca. 25 Befragten)

aufgeschrieben von Lea

## Traumklassenzimmer

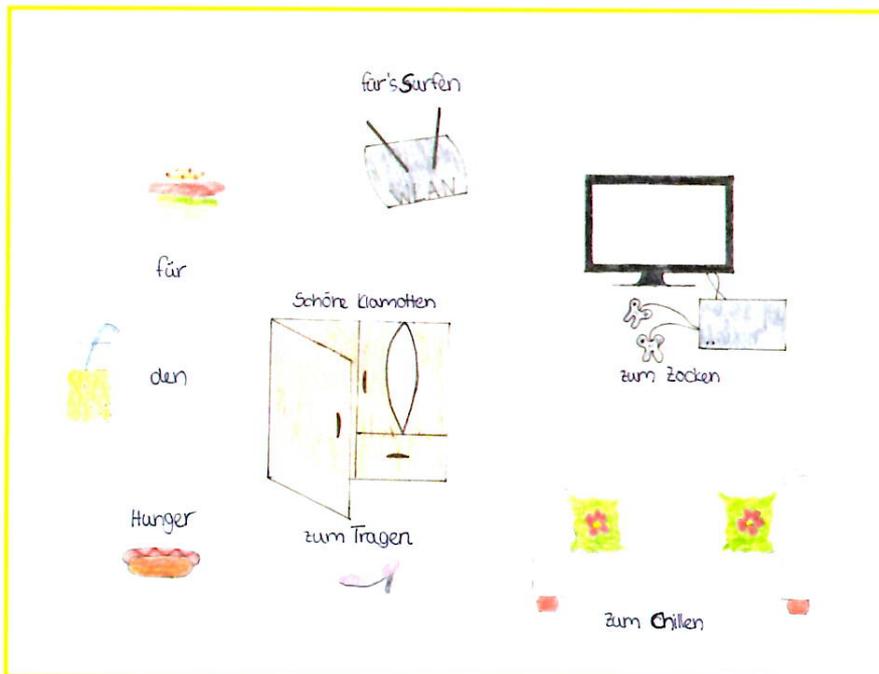
Unseren Traumklassenraum stellen wir uns folgendermaßen vor: Der Klassenraum soll riesengroß sein und

jeder hat eine eigene **Hängematte**, auf der man im Unterricht und in den Pausen chillen kann. An den Tischen steht jeweils eine gemütliche **Couch**. Der Tisch hat einen **Getränkhalter** und er besitzt eine eingebaute **Klimaanlage**.

Es gibt **keine Bücher**, jeder hat sein eigenes **Tablet**, auf denen alle Dateien drauf sind, die man für den Unterricht benötigt. An der Wand befindet sich eine große **Kinoleinwand**.

Das Klassenzimmer ist in eine **Jungs- und eine Mädchenseite** aufgeteilt. Auf der Mädchenseite gibt es für

jedes Mädchen einen eigenen **begehbaren Kleiderschrank** mit den neuesten Trends und Schuhen. Für die Jungsseite gibt es für jeden einen **Fernseher mit Play Station**. Natürlich gibt es für alle Schüler freies **WLAN**. Die Wände sind mit **Tattoos und Bildern** dekoriert. In jedem Raum gibt es eine **eigene Kantine** mit leckerem Essen und vielen Getränken. Der Raum hat



eine **Alarmanlage**, damit man weiß, wann ein Lehrer kommt.

aufgeschrieben von Celina, Paula und Lisa

## Eine Traumschule-vom GT-Kurs Kunst erdacht und umgesetzt



setzt



Wir danken Line Ahrens, Pia Balfanz, Jessika Erdmann und Jennifer Zelck Klasse 11a aus dem GT- Kurs Kunst

Ein Kommentar von Simon

### Denk' ich an Traumlehrer...

Es gibt Unterrichtsstunden, die wie im Fluge vergehen. In diesen Stunden arbeiten alle begeistert mit, das Thema ist superspannend und die Stimmung bestens. In anderen Stunden hingegen, wenn mir die Zeit lang wird, träume ich mich weg und denke an meinen Traumlehrer...

Daher, liebe Leser der Schule „RecknitzCampus Laage“, habe ich mir überlegt, meine Meinung zum perfekten Traumlehrer aufzuschreiben.

Meiner Meinung nach sollte der perfekte Traumlehrer unparteiisch sein. Er sollte gerecht sein und nicht zu streng, er sollte aber auch nicht alles durchgehen lassen. Der Traumlehrer sollte den Kindern, die krank waren, die Hausaufgaben erlassen, die die anderen während ihrer Abwesenheit aufgekriegt haben.

Wenn ich aus meinem Tagtraum aufwache, stelle ich fest, dass einige Lehrer an dieser Schule meiner Vorstellung eines Traumlehrers sehr nah kommen: sie sind nett, sie helfen einem, wenn man Probleme hat, sie sind witzig und humorvoll und sie gehen auf unsere Interessen ein.

## Lebensträume und Träume vom Leben: Frau Porath im Interview

Ihr kennt sie alle, die große Blondine, stets ein Lächeln auf den Lippen, immer ansprechbar und –auch das ist uns aufgefallen: immer modisch gekleidet. Wir waren gespannt auf das Interview mit ihr und versprechen euch nicht zu viel, wenn wir sagen:

**DAS LESEN LOHNT SICH!** Miri und Laura

### CT: Was hatten Sie für Kindheitsträume?

**Frau Porath:** So weit ich mich erinnern kann, wollte ich schon immer als Sportlerin oder Zuschauerin die Olympischen Spiele besuchen, die mich immer sehr begeistert haben. Meine weiteren Träume waren, wie bei vielen anderen auch, einen Beruf zu erlernen, der mir Spaß macht, ein eigenes Haus zu besitzen, Kinder zu haben und eine sichere Lebensgrundlage zu besitzen. Außerdem träumte ich davon, mit meiner ganzen Familie in einem Haus zusammen zu wohnen, da ich mir nicht vorstellen konnte, mich jemals von meinen Eltern und meinem Bruder zu trennen.

### Haben sich Ihre Kindheitsträume erfüllt?

Leider war ich bis jetzt noch nie bei den Olympischen Spielen, da diese immer zu weit weg waren. Mit meiner ganzen Familie lebe ich auch nicht zusammen, allerdings mit meiner kleinen Familie, meinen Kindern und meinem Mann. Mit meinem Studium hatte ich anfangs einen Weg eingeschlagen, der nicht meinem Wunsch, Kellnerin zu werden, entsprach, jetzt bin ich jedoch sehr froh, diese Entscheidung getroffen zu haben. Träume, die sich für mich erfüllt haben, sind beispielsweise meine wundervolle Familie und mein Eigenheim.

### Was für Träume haben Sie für die Zukunft?

Ach Gott, ach Gott, man soll ja nie aufhören zu träumen... Meine Zukunftsträume teilen sich in einen privaten und gesellschaftlichen Bereich. Mein größter Wunsch für die Welt ist, dass wir alle friedlich zusammen leben, wobei mir die fehlende Toleranz zur Flüchtlingsproblema-



tik wenig Hoffnung macht. Privat wünsche ich mir nur, dass meine Familie gesund bleibt. Außerdem träume ich von einer großen Reise mit meiner ganzen Familie, also einem richtigen Familienurlaub, am liebsten nach Südamerika oder Südafrika.

### Wollten Sie schon immer Lehrerin werden?

Aus heutiger Sicht schon, als Schülerin und Studentin jedoch nicht. Damals wollte ich eher Trainerin werden und im sportlichen Bereich arbeiten. Als ich dann beschlossen habe, Lehramt Sport und Geschichte zu studieren, konnte ich mir nicht vorstellen, jemals so leidenschaftlich von Geschichte zu reden wie von Sport. Der Beruf Lehrerin hat sich erst im Verlauf meiner Ausbildung zu meinem Traumberuf entwickelt, als ich bemerkt habe, wie schön es ist, Kinder ein kleines Stück beim Aufwachsen zu begleiten und ihren Lebensweg positiv zu beeinflussen. Außerdem kann ich durch meinen Beruf versuchen, die Schule zu verbessern, und Veränderungen anstreben. Etwas, was auch meinen Sohn überzeugt hat, Lehramt zu studieren.

### Ist unsere Schule nach Ihren Vorstellungen eine Traumschule?

Unsere Schule hat sich in den letzten 10 Jahren sehr stark verändert,

viele dieser Veränderungen sind Kriterien, die ich an eine Traumschule stellen würde. Beispiele dafür sind die Einführung der Individuellen Lernzeit (ILZ), der Blockunterricht und TZU als fächerübergreifendes Fach für die 7. und 8. Klassen, außerdem die Anzahl unserer jungen Kollegen, Referendare, unser Status als Seminarschule und die Möglichkeit, vom kleinsten Kind bis zum Abiturienten diesen Campus besuchen zu können. Allerdings fehlt mir, damit unsere Schule wirklich eine Traumschule ist, eine große Mensa mit breiter Auswahl, in der alle Schüler und Lehrer gemeinsam Mittag essen können. Außerdem würde ich mir anstelle eines Klassensystems ein System wünschen, bei dem die Klassen entsprechend der Fähigkeiten eingeteilt werden, so dass nicht zählt, wie alt man ist, sondern was man gut kann, und das sollte dann gefördert werden. Deshalb würde ich auch den Lehrplan entrümpeln und mehr darauf achten,

was die Schüler wirklich brauchen und was später einmal nützlich sein wird. Schule ist derzeit für die Schüler viel lernen, unter anderem Sachen, die später sofort wieder vergessen werden.

Außerdem würde ich mir ein Schulsystem wünschen, in dem alle Schüler unabhängig von ihrer Herkunft lernen können.

#### **Denken Sie, dass Träume wichtig sind für Schüler?**

Ich glaube, Träume sind immer wichtig, ganz egal wie alt man ist, denn Träume können sich als Ziele entpuppen oder einen Ausweg aus dem Alltag schaffen wie im Falle des Tagtraumes. Wenn wir Menschen niemals einen Traum, eine Utopie (Vorstellung/Ziel) gehabt hätten, dann wären wir jetzt nicht so weit entwickelt. Wenn ich also von meiner Traumschule rede, dann ist dies ein Traum, welchen ich anstrebe. Ich handle also, um meinen Traum zu erreichen und zu verwirklichen, um Veränderungen zu bewirken. All das würde nicht ohne einen Traum, ohne einen Wunsch nach Neuem passieren. Deshalb sind Träume wichtig, sie legen unsere Wünsche dar und geben uns die Motivation, diese auch anzustreben.

#### **Denken Sie, dass Sie eine Traumlehrerin sind? Und wie denken Sie, sollte so eine Lehrerin sein?**

Nein, ich bin es sicherlich nicht. Meistens können am besten die Schüler sagen, wie ihre Traumlehrerin sein soll. Mir ist jedoch klar, dass es nicht die ultimative Traumlehrerin gibt und jeder Schüler andere Qualitäten wertschätzt. Meiner Meinung nach sollte eine Traumlehrerin verständnisvoll sein, ihre Schüler fördern und fördern, ihnen helfen und ein offenes Ohr für ihre Probleme haben, aber auch das Anderssein unterstützen und auch die Stärken der Schüler ans Licht bringen. Wenn das ein Lehrer schafft, ist dies schon sehr viel, gleichzeitig sollte er aber auch begeistert von seinem eigenen Fach sein und seine Schüler mit dieser Begeisterung, so gut es geht, anstecken.

#### **Wie stellen Sie sich einen Traumschüler vor?**

Ich habe mir bis jetzt nie vorgestellt, wie ein Schüler sein muss, damit er mir gefällt. Ich finde, die Welt ist voller Individuen und man sollte die Menschen so nehmen, wie sie sind. Trotzdem finde ich vor allem Offenheit Neuem gegenüber, Ehrlichkeit und Engagement, aber auch die Fähigkeit, Kritik auszuüben und anzunehmen, bei einem Schüler sehr wichtig. Was ich nicht mag, ist, wenn einem Schüler immer alles egal ist und er keine eigene Meinung besitzt/vertritt. Sehr schön finde ich auch, wenn Schüler Interesse am Schulleben zeigen und beim Kulturcafé mithelfen und sich schulisch mit einbringen.



**Vielen Dank, dass Sie sich heute Zeit für uns genommen haben, Frau Porath. Wir wünschen Ihnen, dass alle Ihre Träume sich erfüllen!**

### **Ein Traum von einer Sozialarbeiterin:**

#### **Frau Möller, die gute Seele unserer Schule**

**Auch diese Frau kennt ihr alle, sie ist auch blond, auch immer freundlich und ja, auch immer modisch gekleidet:** Unsere Schulsozialpädagogin Frau Möller soll hier einmal gelobt werden.

Sie ist hilfsbereit, gibt gute Ratschläge, hört einem immer zu, sie beantwortet Fragen, ist sehr aufmerksam und versucht, so gut es geht, unsere Probleme zu lösen. Liebe Frau Möller: Für all das, was sie jeden Tag leisten, wollen wir Ihnen ein großes Lob aussprechen—das haben Sie verdient!

**Wir danken Ihnen für Ihre tolle Hilfe an unserer Schule!!!**



aufgeschrieben von Nele

# Traumschüler



Wie sehen die Lehrer einen Traumschüler? Sind es die, die immer pünktlich und vorbereitet sind und nur Einsen haben? Wir haben einige Lehrer befragt und haben viele Antworten bekommen. Es sind die kleinen, aber feinen Unterschiede, die ausmachen, wie der Traumschüler sich verhält. Viele Lehrer hatten die gleiche Meinung zu ihren Vorstellungen des Traumschülers. Es gibt jedoch auch einige Unterschiede. **Seht selbst.**



## Ähnliche Antworten waren:

- gut vorbereitet
- neugierig
- respektiert alle in seiner Umgebung
- kennt seine Stärken/ Schwächen
- hat Spaß am Leben und in der Schule
- ist pünktlich

recherchiert und aufgeschrieben von Tristan und Fabian



## Unterschiedliche Meinungen waren:

- bei Problemen direkt Lehrer ansprechen
- Freude an Extraaufgaben
- guter Zensurenschnitt
- sind Rohdiamanten, die geschliffen werden müssen

## Aus Film und Fernsehen bekannt:

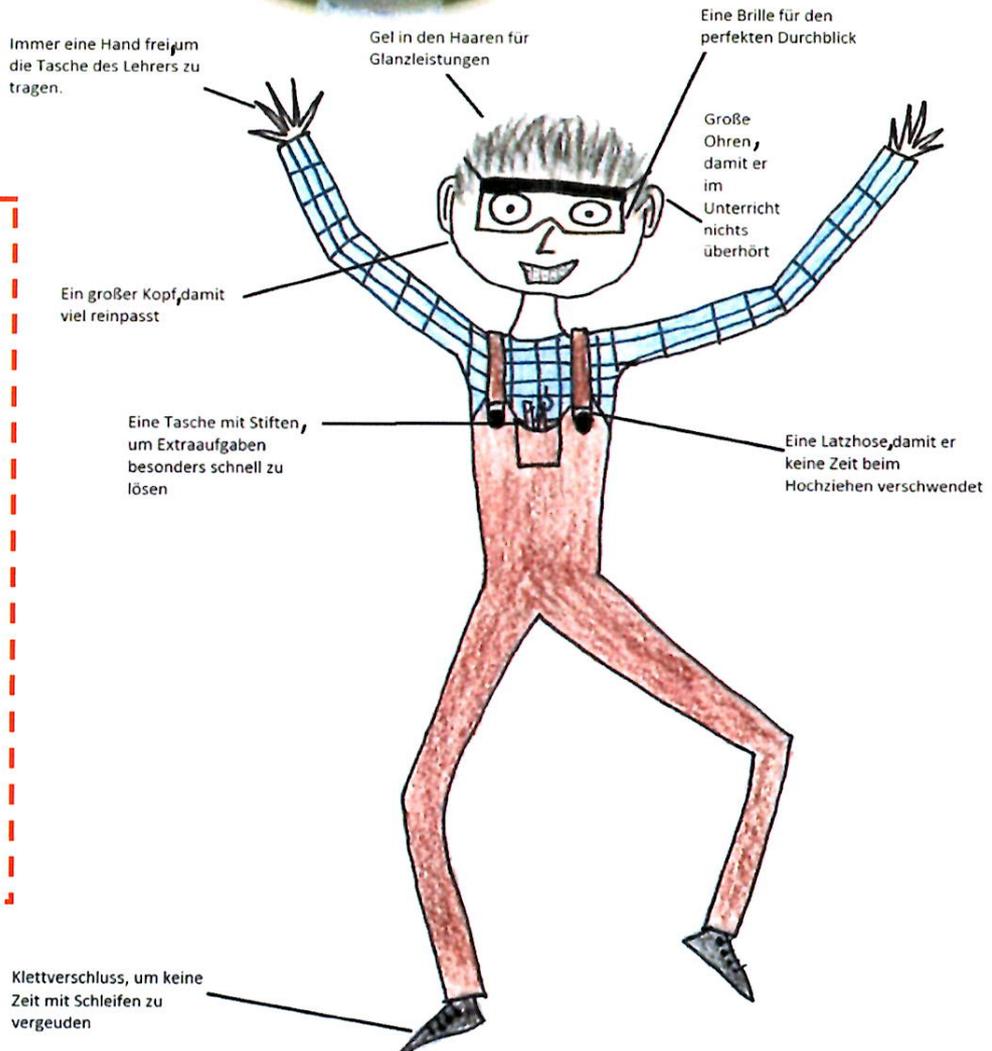
## Der typische Streber

## So sehen

## Fabian und Tristan

(und vielleicht auch ein paar Lehrer?)

ihn.



## ZWEI TRÄUME

**Denk ich an Deutschland in der Nacht  
von Heinrich Heine -  
umgedichtet von Anna Schmidt und Marie Voirin**

Denk ich an Deutschland in der Nacht  
Dann bin ich um den Schlaf gebracht  
Das heutige Deutschland in dieser Zeit,  
Ist mittlerweile jedes Mannes Leid.  
Die Flüchtlingskrise sorgt uns sehr,  
Es kommt ein Heer von Menschen her.  
Frau Merkel fühlt sich wie Frau Holle,  
Doch hat die Politik nicht mehr unter Kontrolle.  
Oh, armes Deutschland, was soll bloß aus dir  
werden,  
Bald wirst du zerfallen in 16 Scherben.  
Wir wollen nicht fliehen aus diesem Land,  
Sonst stehen wir vor des Abgrunds Rand.  
Der dritte Weltkrieg steht kurz bevor,  
Bald wird sich schließen vor uns das Friedens-  
Tor.  
Auf der anderen Seite steht kampfbereit,  
Der IS, mit reichlich Lust auf Streit.  
Der Terror wird nehmen kein Ende,  
Doch hoffen wir auf eine gute Wende.  
Zu schaffen ist dies leicht,  
Sobald die Politik nur weicht!

### **Böser Traum**

**Flüchtlinge gegen EU-Mitgliedschaft?** Ist das ein problemlösender „Deal“ Deutschlands mit der Türkei? Man muss sich erstmal überlegen, warum die EU der Türkei den Beitritt verweigert hat. Ein Land, das Missachtungen von Menschenrechten duldet, das Krieg gegen eine Minderheit führt, Andersdenkende einsperrt, entspricht nicht der Grundidee der EU. Und in dieses Land wollen wir Flüchtlinge, also Menschen schicken? Verstoßen wir da nicht gegen die Menschenrechte? Ja, es geht um Menschen, junge Männer und Frauen, aber auch Alte und schutzbedürftige Kinder und nicht um Zahlen in einer Tabelle oder Figuren, die auf dem Schachbrett Europa beliebig hin- und hergeschoben werden können! Die Flüchtlingsproblematik darf auf diese Weise nicht verschoben werden, denn bestehen bleibt sie trotzdem. Nur wir in Deutschland schlafen ruhiger, weil plötzlich das Problem schön schön weit weg ist, Auseinandersetzung nicht notwendig. Einfach Glück gehabt im Roulette des Geburtsortes!

**Aus einem bösen Traum:** Vielleicht besser, diejenigen in die Türkei ausweisen, denen wir die eigentlichen Probleme in Deutschland zu verdanken haben: Rechtsorientierte Hetzer gegen Flüchtlinge? (Aber das ist natürlich politisch inkorrekt und darf so eigentlich nicht veröffentlicht werden!)

Miriam Quade



## Kindheits(alp)träume

Es ist der Traum von jedem Kind,  
die Welt zu retten, und zwar  
geschwind!  
Als **Superman** durch die  
Nacht,  
meine Superkräfte endlich ent-  
facht.  
Alle Leute vertrauen mir,  
denn das hier, ist mein Revier!

Als Ninja über die Stadt wa-  
chen,  
das würde mir Spaß machen.  
Über Dächer springen,  
und Botschaften überbringen.  
Ein Ninja, der in einer Villa  
wohnt,  
das hätte sich für mich ge-  
lohnt.

Natürlich will man Obermacht,  
deswegen bin ich der, der lacht.  
Als Herrscher über die ganze Welt,  
das ist das, was mir gefällt.  
Jeder weiß es wird nie passieren,  
dies kann ich dir garantieren!



Als ich noch klein war, habe ich mir vieles er-  
träumt, zum Beispiel, einmal Chemiker zu wer-  
den. Ich besaß deshalb mit sechs Jahren mei-  
nen ersten Chemiebaukasten und habe mit  
meinen Eltern Experimente nach oder ohne  
Anleitung ausgeführt und war über jede Reak-  
tion erstaunt. Mein Vater hat mich viel unter-  
stützt und so wuchs mein Interesse stetig wei-  
ter. Ich konnte mir sogar vorstellen, einmal als  
Chemielehrer oder Chemiker zu arbeiten. Das  
Merkwürdigste, was geschah, war, als ich ein  
Experiment durchführte. Damals war ich sie-  
ben, also experimentierte ich schon ein Jahr  
und dann passierte es: Ich hatte einmal wieder  
etwas ausprobiert, war fertig – es passierte  
nichts – und wollte gerade zusammenräumen,  
da erblickte ich eine kleine schwarze Substanz,  
die überall klebte. Ich versuchte, sie mit Hand-  
schuhen zu entfernen, jedoch klebte sie über-  
all. Wasser konnte sie zum Glück etwas lösen,  
jedoch nicht komplett und ich füllte das Meiste  
in eine kleine Box,  
die wasserdicht  
war. Ich verschloss  
sie und packte die Box weg und habe sie bis  
zum heutigen Zeitpunkt nicht wieder geöffnet.  
Ich hoffe nicht, dass aus meinem Traum von  
damals noch ein Alptraum wird...

verfasst von Tristan

verfasst und gezeichnet von Fabian und Simon

## Ist Schweigen Gold?- Ein Kommentar von Miriam Quade

Viele kennen dieses Gefühl: Man sitzt auf einer Familien-  
feier und es entsteht eine unangenehme Situation, in der  
man gerne seinen Senf dazugeben würde. Sprüche wie  
„Flüchtlinge nehmen uns alles weg“ oder „Guck mal, die  
Flüchtlinge haben sogar ein Handy!“ hört wahrscheinlich  
der eine oder andere öfter. Man steht vor einer schwieri-  
gen Entscheidung: Schweigen und sich seinen Teil den-  
ken oder den Mund aufmachen und eventuell einen Streit  
auslösen? Manchmal ist Schweigen einfach Gold, aber  
stimmt das in jedem Fall?

Man braucht nicht besonders politisch interessiert zu  
sein oder die Medien aufmerksam zu verfolgen, um mit-  
zubekommen, was in Deutschland und auch hier in unse-  
rer Region in Flüchtlingsheimen vorstättengeht oder ge-  
gen Flüchtlinge unternommen wird. Schlagzeilen wie  
„Brand im Flüchtlingsheim“ oder „Angriff auf Flüchtlinge“  
sind fast alltäglich geworden mit steigender Tendenz.  
Fakt ist: Man kann sich davor nicht verstecken! Sind wir  
wirklich in einer Gesellschaft gelandet, der es egal ist, ob  
Gewalt und Ungerechtigkeit in ihr herrschen, in der man  
sich nicht mehr empört und lieber schweigt?

Es kann doch nicht sein, dass nur Anhänger der AfD und  
NPD ihren Mund aufmachen und für das Geschehen in  
unserem Land kämpfen! Ich möchte nicht, dass in den  
Geschichtsbüchern meiner Urenkel steht, dass die noch  
nicht vom Verstand verlassene Gesellschaft die Wieder-  
holung einer rechten Regierung zugelassen hat. Hinzu-  
kommt, dass es steigende radikale Tendenzen überall  
auf der Welt gibt. Ob der um die Präsidentschaft kämp-  
fende Donald Trump in den USA, rechte Parteien wie die  
Front National in Frankreich und vermehrtes rechtes Ge-  
dankengut in anderen Ländern Europas wie Polen oder  
Norwegen. Wenn wir schweigen und nichts gegen den  
anwachsenden Rechtsradikalismus in Deutschland unter-  
nehmen, sitzt womöglich irgendwann Frauke Petry auf  
Angela Merkels Stuhl.

Dann doch lieber aufstehen und Position beziehen - auch  
wenn es schwer fällt. Je häufiger wir in alltäglichen Situa-  
tionen damit konfrontiert werden, um so wichtiger wird es:  
„Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu be-  
dienen!“ (Immanuel Kant, 18. Jh.)

Miriam Quade

## Wo liegt der Titicacasee?



Kennt ihr den Titicacasee? Nein? Wir auch nicht. Doch dann haben wir das **Ganztagsangebot „Wo liegt der Titicacasee?“** von Frau Will besucht. Sie hat uns erzählt, dass die Schüler in diesem Kurs geografische Spiele spielen, Detailwissen vermittelt bekommen, Rätsel und Quizze lösen und auch selber erstellen.

Sogar **Geocaching** durch ganz Laage haben sie schon ausprobiert. Acht Schüler besuchen diesen Kurs. Die meisten Schüler, die wir befragt haben, antworteten, dass ihnen gefällt, dass der Unterricht spielerisch gestaltet wird.

Ihr wollt rätseln, spielen und die Welt entdecken? Dann seid ihr hier genau richtig.

aufgeschrieben von Lanca und Alia

## Bist du fit? -Ein Wissensquiz quer durch die Welt

### 1. Wie heißt der größte See der Welt?

- a) Kaspisches Meer    b) Schwarzes Meer    c) Oberer See

### 2. Wie heißt die tiefste Meeressenke?

- a) Challenger Tief    b) Japangraben    c) Witjastiefe

### 3. Wie heißt die Nachbarinsel von Tahiti?

- a) New Tahiti    b) Bora Bora    c) Niue

### 4. Wie heißt der Staatsfisch von Hawaii?

- a) Diamantenfisch    b) Feuerfisch    c) Humuhumunukunukuapuaa

### 5. Wie heißt der höchstgelegene schiffbare See der Welt?

- a) Ladogasee    b) Titicacasee    c) Vänersee

### 6. An welchem Fluss liegt Stuttgart?

- a) Neckar    b) Main    c) Donau

### 7. Welcher Fluss heißt wie ein Körperteil?

- a) Po    b) Hand    c) Fuß

### 8. Woher kommt der Sand am Meeresstrand?

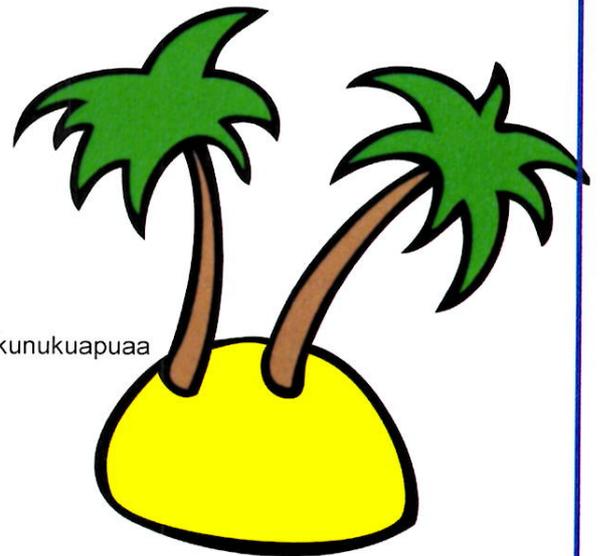
- a) Er wird vom Meeresgrund nach oben gespült.  
b) Da, wo heute Meere sind, waren früher Küsten.  
c) von den Bergen

### 9. Welche dieser Städte liegt nicht in Italien?

- a) Rom    b) Palermo    c) Grenoble

### 10. Welche Sprache sprechen die meisten Menschen auf der Welt?

- a) englisch    b) spanisch    c) chinesisch



aufgeschrieben von Lea und Alia in Zusammenarbeit mit dem GT-Kurs von Frau Will **-Wir sagen DANKE!**

Lösung: 1. a, 2. c, 3. b, 4. c, 5. b, 6. a, 7. a, 8. c, 9. c, 10. c

## Einer, der schon die Welt gesehen hat: Danny Gelbien vom Zirkus Renz

**Eins, zwei, drei: Manege frei:** Danny Gelbien (13 Jahre alt) lebt, seit er klein ist, im Zirkus Renz. Das fahrende Leben gefällt ihm, besonders das Umherreisen. Nach den Nachteilen des Vagabundenlebens gefragt, nennt Danny fehlende Privatsphäre.

Nichtsdestotrotz überwiegen die freudigen Erfahrungen: Er ist Teil des Zirkusprogramms, spuckt Feuer, macht Akrobatik, voltigiert und vollführt Handstand auf zwanzig übereinander gestapelten Stühlen. Danny möchte aber noch mehr machen. Er denkt da ans Saltoschlagen. Er trainiert täglich, um es bald aufzuführen. „Ich musste viel lernen, um so viel zu können!“, sagt er.



ter Zirkuskünstler zu sein. Der Ruhm in der Manege hat aber auch Nachteile, wie Danny einräumt: „Ich werde oft schief angeguckt oder auch beleidigt, aber meistens komme ich gut in neuen Klassen klar.“ Am RecknitzCampus fühlt er sich wohl. Er würde gern wieder zu uns an die Schule kommen, weil er sich hier mit den Mitschülern versteht und er mit offenen Armen empfangen wurde. Schiefe Blicke erntet er auch hier. Daraus macht er sich nichts und freut sich auf sein Zuhause in Lüneburg, wo er und seine Familie in den kalten Monaten sind. Die Tiere würden sonst frieren.

Frisch gestärkt und ausgeruht, starten dann alle im Frühjahr wieder in die neue Zirkussaison, wenn es endlich

Danny träumt davon, auch als Erwachsener ein berühm-

wieder heißt: **Eins, zwei, drei: Manege frei!**



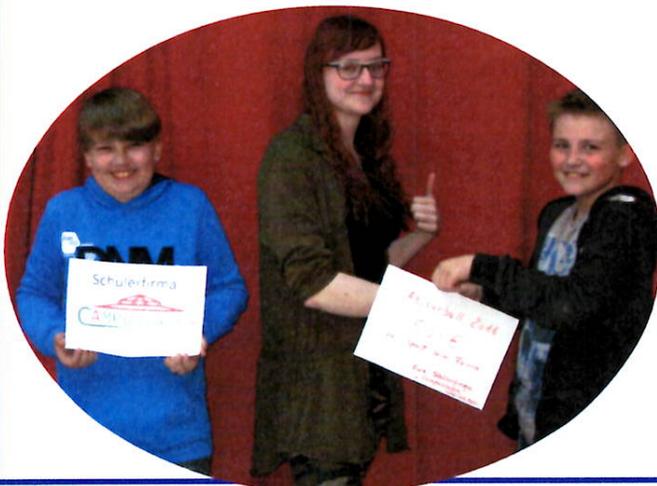
aufgeschrieben von Silvio und Eric

## Kleine Sache, große Freude

Donnerstag, 07.04.2016: Monika Zwieg hat ein breites Lachen auf dem Gesicht. Gerade eben wurde ihr als Vertreterin der diesjährigen Abiturienten des RecknitzCampus Laage ein Scheck im Wert von 50€ übergeben. Gespendet wurde dieser Betrag von der Schülerfirma „Campusladen“. Die Abiturienten wollen dieses Geld der Ausstattung ihres Abiballs zu Gute kommen lassen. Monika Zwieg freut sich sichtlich über diese Spende und sagt: „Wir finden das cool. Es könnte zu einer weiteren Tradition an unserer Schule werden, die auch wirklich sinnvoll ist oder sein könnte.“

Der „Campusladen“ wird von drei Schülern organisiert, die jeweils aus den Klassenstufen 5-8 einmal pro Woche zusammenkommen und ihre selbstgebastelten Sachen verkaufen. Sie bieten einige Kleinigkeiten wie z.B. selbstgebastelte Schmetterlinge aus Wolle wie auch Kalender an. Eine kleine Erfrischung gibt es auch jeden Donnerstag in der großen Pause, wenn sie Ihren Stand öffnen. Diese Spende ist durch den Verkauf der Angebote während der „RecknitzGala“ der Abiturienten möglich geworden. Unterstützt wird die Schülerfirma von Herrn Frank Elgner. Er ist der Förderer dieser Schülerfirma, begleitet die Schüler ehrenamtlich jede Woche und greift Ihnen beim Verkauf unter die Arme. Dazu sagt er: „Ziel dieser Schülerfirma ist, Hilfsprojekte in Tororo/Afrika und ebenso schulische Aktivitäten zu unterstützen.“

Dann wünschen wir ihnen in unser aller Sinne weiterhin viel Erfolg!



Campus  
Laden

aufgeschrieben von Anna

## „Einmal lächeln bitte“- Unser Tag mit dem JMMV

Um uns herum raschelt es, Stühle knarren über den Fußboden, Gemurmel kommt auf. Jeder ist gespannt: Wer wird einen der begehrten Preise der vier Kategorien des Schülerzeitungswettbewerbs 2015/16 ergattern? Die Redaktionen der Grund-, Förder- Regionalschulen sowie einiger Gymnasien des Landes MV sind zur Preisverleihung am 12.04.16 in Neubrandenburg zusammengekom-



men. Und da hören wir auch schon unseren Namen – die Campus Times vom RecknitzCampus Laage hat einen der Sonderpreise in der Kategorie Vielfalt und Toleranz, die neben den Preisen für die besten Schülerzeitungen verteilt werden, gewonnen! Voller Stolz nehmen wir die Urkunde und unseren Preis von einem Vertreter der AOK-Gesundheitskasse entgegen. Einmal in die Kamera lächeln und alle Mühen sind vergessen! In unseren Gedanken sind all diejenigen mit uns auf der Bühne, über die unsere prämierte Ausgabe berichtet: die syrischen

Flüchtlinge. Die langwierige und lehrreiche Recherche, aus erster Hand, aber auch in der Umgebung unserer Schule und in Laage hat sich gelohnt! Bevor wir unseren Preis entgegennehmen konnten, hatten wir an diesem Tag noch die Möglichkeit, an mehreren Work-



shops teilzunehmen. Es wurde unter anderem erklärt, wie man gute Fotos macht und dementsprechend bearbeitet und wie man besser recherchiert. Das alles wurde vom JMMV (Jugendmedienverband MV), dem Nordkurier, der AOK-Gesundheitskasse und dem Bildungsministerium von MV organisiert. Wir hoffen, dass wir ihnen auch im nächsten Jahr wieder begegnen werden, denn wir wollen wieder am Wettbewerb teilnehmen.

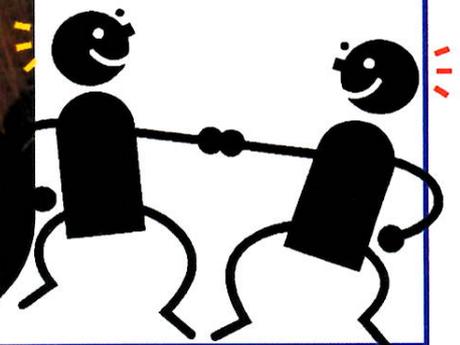
Doch die wichtigste Frage ist im Moment: "Was stellen wir mit unserem Preisgeld im Wert von 100 Euro an?" Eine Antwort werden wir sicher schnell finden.

aufgeschrieben von Laura, Lotte, Silvio und Timothy

## Auch Frau Kaleun und Eckhard Rehberg gratulieren



Frau Kaleun kommt zu Besuch und freut sich mit uns, ebenso das Mitglied des Bundestages Eckhard Rehberg, der uns in einem Brief gratuliert.



# —Rätsel—Rätsel—Rätsel—Rätsel—Rätsel—Rätsel—

↓→↙↖

Finde folgende Traum-Wörter:

Träume Traumberuf Alpträume Traumschule Wünsche Traumlehrer Traumschüler

T	H	J	S	Ä	J	F	B	O	P	J	R	E	U	H	R	S	A	W	R
R	L	W	E	Ö	P	Ä	J	K	M	N	B	V	C	X	Y	A	S	E	Q
Ä	R	Q	A	S	D	T	R	A	U	M	S	C	H	U	L	E	F	G	H
U	E	U	O	P	Ü	A	S	Y	X	C	D	V	F	B	G	N	H	M	J
M	L	A	F	S	F	Y	C	N	Q	W	E	R	T	Z	U	I	O	P	Ü
E	S	D	F	G	H	J	K	L	Ö	Ä	Y	X	C	V	B	N	M	Q	W
V	E	X	H	A	N	W	H	B	Ö	G	L	Ö	U	E	W	P	Ü	S	A
E	C	D	A	L	B	T	R	Ä	U	M	E	R	E	T	R	T	W	S	W
M	H	S	R	E	W	R	T	J	Ä	X	Y	A	F	J	Z	K	J	F	F
Ä	G	K	S	A	G	D	E	G	N	L	H	Ö	J	H	C	H	D	J	B
F	S	E	E	Q	W	W	A	L	Y	T	R	A	U	M	B	E	R	U	F
B	D	Z	D	U	Ü	Ä	G	D	Ü	M	D	H	D	W	J	T	N	K	Ö
Y	G	A	D	N	J	G	D	E	W	H	G	F	D	H	J	K	D	Ä	S
Ö	F	G	S	Ä	R	H	S	G	G	G	C	B	Ä	D	F	C	H	J	D
Ö	G	C	D	S	G	L	Ä	T	E	Z	H	S	Ä	G	D	E	U	R	E
X	E	H	K	D	C	B	M	S	L	H	E	U	M	K	G	J	F	J	K
F	C	X	N	J	Ö	Ä	R	D	H	J	A	D	G	U	E	Q	H	K	L
D	S	A	V	T	R	A	U	M	L	E	H	R	E	R	A	K	M	Ä	D
C	G	R	Z	J	S	H	J	D	C	A	Y	Q	R	W	Z	R	J	Ö	H
Ä	F	D	H	D	C	S	G	H	S	G	D	C	H	F	D	S	T	G	S

ausgedacht von Eric & David



**RecknitzCampus**  
Schulstraße 13  
18299 Laage

**Telefon:**  
038459-66780

**E-Mail:**  
mail@recknitzcampus.de

**Eure Themen sind unsere Themen**

**Mitglieder der Redaktion:** Marie Voirin, Marie-Luise Abend, Laura Naujoks, Anna-Lena Schmidt, Eric Beyer, Alia Draeger, Timothy-Phillip Fischer, Celina Michelle Hartung, Stella Pauline Kasten, Lisa Holzhausen, Sophie Lotte Löbermann, Fabian Melching, Paula Nietz, Simon Papke, Tristan Pieper, Lea Pietsch, David Piplak, Nele Riedel, Lars Uwe Schmeichel, Silvio Schulz, Lanca Ellen Zandrowski

**Chefredakteur:** Miriam Quade

**Ihr erreicht uns unter:** [campustimes@web.de](mailto:campustimes@web.de)

**Quellennachweise:**

**Zeichnung S. 17 oben:** [http://www.clipartfree.de/images/joomgallery/details/reisen\\_23/tropische\\_insel\\_mit\\_palmen\\_bild\\_clipart\\_illustration\\_20151003\\_1532916352.png](http://www.clipartfree.de/images/joomgallery/details/reisen_23/tropische_insel_mit_palmen_bild_clipart_illustration_20151003_1532916352.png)

**Zeichnung S. 17 unten:** <http://de.123rf.com/clipart-vektografiken/explorer.html>

**Zeichnung S. 20:** [http://www.business-netz.com/sites/default/files/bilder/zufrieden\\_0.png](http://www.business-netz.com/sites/default/files/bilder/zufrieden_0.png),